

## Waldschuttsaison 2010 – Was erwartet die Waldbesitzer

Der Schutz des Waldes in all seiner Vielfalt, ist eine der Hauptaufgaben der Abteilung Forst im Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Nicht erst seit den orkanartigen Stürmen Emma und Kyrill ist die Waldschuttsituation in unserem Landkreis angespannt. Die Ursachen liegen im voranschreitenden Klimawandel und daraus resultierenden Veränderungen der Wuchsbedingungen unserer Waldbäume begründet. Neben den altbekannten Forstschädlingen, wie den Borkenkäferarten, deren Wirken nicht aus dem Blickwinkel der Waldbesitzer verloren gehen darf, spielen zunehmend Wärme liebende Schädlinge in unseren Wäldern eine bedeutende Rolle.

Der **Eichenprozessionsspinner** mit gesundheitsschädigender Wirkung durch giftige Proteine in den Brennhaaren der Raupen, **Miniermotten**, **Spinner**, **Schwärmer**, **Motten** und **Rindenläuse** drängen unaufhaltsam in die Wälder unserer Region. Einen wesentlichen Beitrag zur schnellen Ausbreitung der „Neuen“ leistet die Globalisierung. Überregionale Verkehrswege für den Rohstoff Holz zu Wasser, Luft und auf dem Land sowie die Verwendung von Verpackungsmaterialien aus Holz, schaffen ideale Übertragungsmöglichkeiten für Forstschädlinge der unterschiedlichsten Kategorien. Fremde Arten wie **Citrusbockkäfer**, **Asiatischer Laubholzbockkäfer**, **Kiefernholznematode**, **Pechkreb** der Kiefer und **Esskastaniengallwespe** sind gefährliche Arten, die auf diesem Wege Europa, bzw. Deutschland bereits erreicht haben. Sie sind als forstlich relevante Quarantäneschaderreger eingestuft und unterliegen unabhängig von der Waldeigentumsart einer strengen europaweiten Überwachung. Bei Feststellung dieser Schaderreger besteht Meldepflicht!

Das Abwehrverhalten unserer Nadel- und Laubbäume leidet zunehmend unter dem Einfluss plötzlich eintretender und lang anhaltender Trocken- und Dürreperioden im Wechsel mit oft lokal auftretenden hohen Niederschlägen. Das Schadverhalten von **Pilzen** und **Vieren** wird unter diesen Bedingungen zunehmend aggressiver und ist deshalb mit einem höheren Stellenwert zu betrachten. Klassisches Beispiel hierfür, das Auftreten des **Eschentriebsterbens** das sich nahezu unbeobachtet ausbreiten konnte und mittlerweile in benachbarten Bundesländern bereits zum zeitweiligen Anbauverbot der Gemeinen Esche geführt hat.



Eschentriebsterben in einer Eschenkultur; Foto: Helbig 2009

**Phytophthoraarten** (Erreger der Wurzelfäule) an Eichen, Buchen, Roterlen und anderen Laubbäumen leiten primär das Absterben der betroffenen Bäume auf Zeit oder auch sehr plötzlich ein, ohne sofort erkannt zu werden, da Sekundärschädlinge oft die eigentliche Ursache verfälschen. **Phomopsis** (Erreger des Rindenbrandes) und aggressivere Formen der **Nadelbaumschütten**, die nicht nur die älteren Nadeljahrgänge befallen, führen immer häufiger zum schnellen Tod des „Patienten“. Die exakte Bestimmung der verantwortlichen Pilzsporen ist auch für den Forstmann mit bloßem Auge nicht ohne weiteres möglich, so dass spezielle Labore für die Ermittlung der Pilzkulturen immer häufiger zu Rate gezogen werden müssen.

Mit dem aufgezeigten Spektrum soll deutlich werden, dass die Aufgaben im Waldschutz für den einzelnen Waldbesitzer keines Falls geringer und einfacher werden. Die alleinige Sicht auf die vermeintliche Wirtschaftsbaumart ist nicht mehr zielführend. Jeder absterbende Baum sollte unser Interesse wecken!

Alle aufmerksamen Waldbesitzer und Besucher unserer Wälder sind deshalb aufgerufen, Schäden am Wald und das Auftreten unbekannter Waldschädlinge den Forstdienststellen und Forstbehörden anzuzeigen.

Für eine direkte Beratung der Waldbesitzer vor Ort werden unsere Kollegen vom Staatsbetrieb Sachsenforst Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Umfangreichere Waldschutzinformationen bekommen Sie auf unserer Internetplattform unter [www.landratsamt-pirna.de/ref\\_schutz\\_des\\_waldes.html](http://www.landratsamt-pirna.de/ref_schutz_des_waldes.html). Hier erhalten Sie Prognosen zur Entwicklung ausgewählter Forstschädlinge im Monitoring, Hinweise zu deren Bekämpfung und Warnungen vor zu erwartenden Arten.

Beachten Sie auch unsere Links zum Waldbrandschutz.